

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822

62 (2.8.1822)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 62.

Freitag den 2. August

1822.

Bekanntmachungen.

1) Dursach. Es wurden heute 2 fremde Handwerksburschen, deren Beschreibung unten folgt, mit den ebenfalls unten beschriebenen 11 Taschenuhren, über deren rechtlichen Erwerb sie sich nicht ausweisen können, dahier arretirt. Dieselben geben vielmehr an, durch ein Kunststück im Kartenspiel acht derselben nach und nach, insbesondere auf der Route von Basel, Schafhausen, Ulm und Stuttgart von verschiedenen ihnen unbekanntenen Personen gewonnen zu haben.

Es werden sämmtliche Polizeibehörden des In- und Auslandes ersucht, dieses in ihren unterhabenden Bezirken schleunig bekannt werden zu lassen, die sich etwa meldenden Eigentümer dieser Uhren zu deren baldiger Reclamation bei diesseitiger Behörde aufzufordern, und über die verschiedenen, allem Vermuthen nach zu Grunde liegenden Uhrendiebstähle, die näheren Data anher mitzutheilen.

Personbeschreibungen.

1. Johann Friedrich Heick von Kiel, bei Schleswig gebürtig, ist 31 Jahre alt, 5' 5" groß, hat hellbraune Haare, offene Stirne, blaue Augen, starke hellbraune Augenbraunen, etwas dicke Nase, länglichtes frischtes Gesicht, gewöhnlichen Mund, gute weiße Zähne, rundes Kinn, ohne Backenbart. Derselbe hat am rechten Fuß unterm großen Zehen eine starke Narbe, welche von einem Hausmesser herrühren soll. An der rechten und linken Hand hat derselbe mehrere Narben, angeblich von seiner Metzgerprofession herrührend. — Seine bei der Arretirung

angehabte Kleidung bestand in einem Filzhut mit schwarzem Wachstuch überzogen, einem ziemlich guten dunkelbraunen Frack, einem Paar graublauen Hosen, einem Paar Stiefel nach Souvarov-Art, einem rothen baumwollenen Halstuch.

2. Johann Christian Schmidt von Altona bei Hamburg, 26 Jahre alt, 5' 6" groß, hat schwarzbraune Haare, niedere Stirne, blaue Augen, hellbraune Augenbraunen, spitzige Nase, länglichtes frischtes Gesicht, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, ohne Bart. Am linken Arm hat derselbe einen falsch getroffenen Ochsenkopf und die Buchstaben I. S. roth eingätzt, und an beiden Händen mehrere, von seinem Metzgerhandwerk herrührende Narben. — Die bei der Arretirung angehabte Kleidung bestand in einem runden Filzhut mit schwarzem Wachstuch, einer schwarzen Halsbinde, einem brauntüchernen alten Kamisol, einer gelbgestreiften Weste, einem Paar alten blau gefärbten Mankinhosen, einem Paar russischen Halbstiefeln.

Beschreibung der Uhren.

1. Zwei silberne Sackuhren mit lafirten Gehäusen, eine englische und eine französische;
2. eine ditto mit schildkrötenem Gehäus, englisch;
3. eine ditto ditto mit Schlüssel, Perlschaft und großem Perlenband, englisch;
4. eine doppelt silberne gehäufige Sackuhr ohne Gehäus, englisch;

5. eine einfache französische ditto mit Blumenborden auf dem Zifferblatt und einfachem Gehäng;
6. eine einfache ditto französische, das Zifferblatt mit Steinen eingefast, und einer silbernen Kette mit dem Messger-Wahrzeichen;
7. eine einfache ditto mit rothseidener Schnur;
8. eine ditto mit stählerner Kette;
9. eine doppelgehäufige ditto in einem ledernen Beutel;
10. eine Gricotuhr.

Dursach den 18. Juli 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) Fahr. Den 4ten und 5ten v. M. versuchte der unten beschriebene Jude, Wolf Samuel Mayer sich nennend, und angeblich aus Hagenau im Elsass gebürtig, mehrere Leute, unter dem Vorgeben, als wollte er Löwen- und Vögelsgrößen eintauschen, zu prellen. — Der angegebene Geburtsort hat sich nicht erwährt gefunden, und es scheint, daß der verschmitzte freche Arrestant zu den jüdischen Fauner- und Wogantenbanden gehöre, welche aus den im Dezember v. J. herausgekommenen Listen bekannt sind.

Sämmtliche respective Behörden werden ersucht, die etwa bekannten Notizen über den Arrestanten uns gefällig mittheilen zu wollen.

Personbeschreibung. Wolf Samuel Mayer ist 5' 5" 1" groß, ist schlank gewachsen, hat braune etwas ins Blonde übergehende Haare, länglichtes frisch aussehendes Gesicht, bläuliche Augen, etwas kleine spitzige Nase, mittlern Mund, ist unbärtig, und trägt eine schwarze sammetne alte Kappe, grau tücherne Frackrock, grau und weiß gedupptes Halstuch, gelblich gestreiftes Brusttuch, weiße leinene Hosen, und Schuhe. Er ist kräftig, sonst ohne Abzeichen. Fahr den 23. Juli 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Stein.

3) Staufen. [Fahndung und Warnung.] Am 26. v. M. haben drei Juden einen diesseitigen Amtsangehörigen und

Bürger von Ehrenstetten, auf folgende Art um 100 große Thaler zu betrügen versucht:

Zwei dieser Juden kamen ganz früh, gaben sich für reiche Viehhändler aus, verlangten Vieh oder auch Pferde zu kaufen. Bald darauf kam auch ein dritter verkleideter Jude, welcher sich für einen Russen, und zwar für den Bedienten eines russ. Generals ausgab. Der Letztere, welcher die beiden erstern nicht zu kennen, sich verstellte, klagte sehr über Schmerzen an einem Fuß, stellte sich, als könne er nicht deutsch sprechen, that sehr furchtsam, küßte dem Hauseigenen thümer, welcher betrogen werden sollte, fleißig die Hände, kniete vor ihm nieder, und rief öfters aus: Water! Water! nicht Kopf abhauen!

Anfangs suchte dieser vorgebliche Russe eine silberne Sackuhr zu verkaufen, zeigte aber bald in einer kleinen Schachtel einige mit böhmischen Steinen besetzte Finger- und Ohrringe, ein solches kleines Kreuz und eine sogenannte venezianische Kette von Semitor.

Die zwei Viehhändler kamen dazu, bewunderten diese Kostbarkeiten, behaupteten, daß sie von sehr großem Werth seyen, sie schätzten zwei Ohrringe und einen Fingerring auf wenigstens 8000 fl., und verlangten, der Bürger von Ehrenstetten solle diese Kostbarkeiten nicht mehr aus seinem Hause lassen, er solle sie kaufen, oder ihnen das benötigte Geld darleihen, damit sie diesen kostbaren Schmuck kaufen können.

Die zwei Viehhändler gaben nämlich vor, daß sie sehr viel Vieh erst kürzlich aufgekauft, und dafür all ihr Geld ausgelegt haben, daß sie aber bis den andern Tag eine beträchtliche Summe Geldes erhalten werden. Diese beiden andern boten nun dem Russen, welcher für die zwei Ohren- und den Fingerring nebst der Kette 200 Rubel verlangte, 100 große Thaler. Der Bürger von Ehrenstetten war entschlossen, den zwei Viehhändlern, welche er für reiche Leute hielt, die abverlangten 100 Thaler darzuleihen, und die Viehhändler wollten ihm dafür, bis zur Rückzahlung dieser Summe, den gekauften Schmuck, jedoch wohl besiegelt,

als Verfaß zurücklassen. Aus dem Handel wurde aber nichts, weil die verlangten 100 großen Thaler nicht aufgebracht werden konnten.

Der verkappte Russe wollte nun von dem Hauseigentümer den Weg in den Wald gezeigt haben. Dieser merkte Unrath, arre- tirte denselben mit zufälliger Hülfe, und brachte ihn gefänglich hier ein; die beiden andern Juden aber entkamen, und konnten bisher, der erlassenen Steckbriefe ungeachtet, nicht beigefangen werden.

Bereits auf die nämliche Art wie in Ehrens- fetten, wurde am 29. Mai 1820 ein Bürger von Wiehl um 346 fl. 36 kr., am 7. Juni 1820 ein Bürger in Hecklingen um 335 fl. und ein Bürger aus dem Kircharterthale zu Ende November v. J. um 66 fl. betrogen.

Bei der heute mit dem am 26. v. M. arre- tirten Juden, welcher sich nach einem bei sich führenden Paß der königl. französischen Präfektur zu Straßburg vom 7. Nov. v. J. Jakob Sturm heißt, und in Schirrhofen im Elfaß bürgerlich ansäßig seyn soll, stattgehabten Konfrontation, haben die Betrogenen von Wiehl und aus dem Kirchartthal diesen Jakob Sturm für den nämlichen erkannt, welcher auch sie als verkleideter und angebli- cher Russe ganz auf die nämliche Art, durch die nämlichen Kunstgriffe und durch Spie- lung der nämlichen Komodie betrogen habe, wie der Betrug in Ehrenssetten versucht worden.

Da man nun erfahren, daß auch in mehr- reren andern Orten ähnliche Betrügereien stattgefunden, so glaubt man diesen Vorfall umständlich zur allgemeinen Warnung öffent- lich bekannt machen, und alle resp. Behör- den bitten zu müssen, auf die, nebst dem arre- tirten Jakob Sturm, unten beschriebenen zwei weitern noch nicht arre- tirten Juden, welche der Theilnahme an den stattgehabten und versuchten Betrügereien sehr stark bein- züchtigt sind, fahnden, auf Betreten arre- tiren, und anher einliefern zu wollen.

Personbeschreibung

a. des arre- tirten Jakob Sturm.

Jakob Sturm von Schirrhofen im Elfaß, niederrheinisches Departement, ist 49 Jahre

alt, 5' 8" 2''' groß, hat ein längliches schmales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, hohe Stirne, graue Augen, hellbraune à la Titus geschnittene kurze Haare, und Augenbrau- nen von dieser Farbe, einen starken blonden Backenbart, oben und unten eine Zahn- löcke, mittlern Mund, spitzes Kinn, große Ohren, und ist von schlanker Statur.

Als Jude trägt Jakob Sturm einen Froch- rock von grünem Tuch, noch ganz gut, ein weiß und blaugestreiftes Gilet von Pique, lange Hosen von hellblauem Rankinett, kurze oder Halbstiefel, ein weiß und blaugestrei- tes Halstuch von Mousselin, einen runden schwarzen Filzhut, und im rechten Ohr einen kleinen goldenen Ring.

Als Russe ist derselbe gekleidet in einen wollenen gestrickten hellgrauen Tschoben mit dunkelgrauen bibernen Ermeln, sehr weite lange Hosen von grauem Rankinett, ziemlich schmutzig, eine Kappe von schwarzem Mans- chester mit einem Stulp von grauem Pelz, um diese Kappe war ein schwarzes Tuch ge- bunden, das Gilet war nicht sichtbar, die Stiefel wie oben.

b. Des größern noch nicht arre- tirten Juden.

Dessen Name und woher er sey, ist nicht bekannt, ist beiläufig 38 Jahre alt, 5' 9" groß, von bester starker Statur, jedoch nicht sehr dick, hat schwarze à la Titus ge- schnittene Haare, Augen und Augenbraunen von der nämlichen Farbe, einen starken Bart am Kinn, einen schwarzen in das Gesicht geschnittenen Backenbart, ein längliches gutgefarbtes Gesicht, mit wenig Blatter- narben, eine große gebogene Nase und auf der rechten Seite derselben eine Warze oder ein sehr merkbares sogenanntes Muttermal, auch einen etwas hohen Rücken.

Derselbe trug am 26. v. M. einen langen tüchernen dunkelblauen Ueberrock, Knöpfe vom nämlichen Zeug, lange dunkelblaue Hosen, ein weißes Gilet von Pique mit kleinen rothen Streifen, die Knöpfe eben- falls vom nämlichen Zeug, ein weißmousse- linales Halstuch, am Hemd einen aufge- stülpten Kragen, weiße baumwollene Strümp- fe, Schuhe mit Schnallen und hohen Abs-

säßen à la Souvarov, und einen hohen feinen Castorhut.

c. Des kleineren noch nicht arretirten Juden.

Namen und Heimath sind ebenfalls nicht bekannt. Derselbe ist beiläufig 36 Jahre alt, 5' 5" groß, von mittlerer Statur, hat schwarzbraune à la Titus geschnittene Haare, solche Augen u. Augenbraunen, hohe Stirne, Mund und Nase gut proportionirt, ein wohl gefarbtet Gesicht, schwarzbraunen Bart und Backenbart, und gute Zähne.

Derselbe trug einen dunkelblauen tüchernen Frackrock mit weißen metallenen Knöpfen, ein weißes Gilet von Pique mit kleinen rothen Streifen, dunkelgraue hiberne lange Hosen, ein weißes mouffelinenes Halstuch, weiße baumwollene Strümpfe, Schnallenschuh mit Absätzen à la Souvarow, und einen hohen runden feinen Hut. Staufen den 10. Juli 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

1) Kork. Das großherzogl. hochlöbliche Königkreisdirektorium zu Offenburg hat durch Beschluß vom 26. August 1820. No. 13,549. die Renovation der Unterpfandsbücher der Gemeinde Eckardsweyer als nothwendig angeordnet. Es werden daher alle diejenigen, welche Vorzugs- und Unterpfandsrechte auf die in die Eckardsweyerer Gemarkung gehörige Liegenschaften anzusprechen haben, aufgefordert, Dienstags den 27ten, Mittwochs den 28ten, und Donnerstags den 29ten August d. J. vor dem Theilungs-Commissär im Georg Luzischen Wirthshause zu Eckardsweyer, mit ihren entweder in Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegenden Rechtsurkunden zu erscheinen, und ihre Rechte gehdrig zu wahren, widrigenfalls die Unterpfänder der Ausbleibenden in den Zustand der Nichteintragung zurückfallen. Kork den 25. Juli 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Keffler.

3) Mannheim. Da auf die Vorladung vom 13. Februar d. J. wegen einer zum Besten des Hrn. Fürsten Carl August Breitenheim von Regeß unterm 2. April 1798

aufgestellten Hypothek auf das Haus Lit. B 1. No. 4. ad 4300 fl. sich dahier niemand mit einem rechtlichen Anspruche auf gedachte Schuldverschreibung gemeldet hat, so wird diese Schuldverschreibung hiermit für mortifizirt erklärt, und in den Pfandbüchern gelöst. Mannheim den 18. Juli 1822.

Großherzogl. Stadttamt.

Hout.

Ulmicher.

3) Borberg. Der in Folge der erlassenen Kundschaftserhebung vom 7. April v. J. No. 1557. nicht erschienene Martin Stauch von Borberg, wird anmit für verschollen erklärt, und soll dessen Vermögen, so weit es diesseitiger Amtsstelle untergeordnet ist, seinen Erben in nutznießlichen Besitz ausgesetzt werden. Borberg den 16. Juli 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Hoffmann.

Untergerichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Sinsheim

1) zu Waldangelloch, an den in Gant gerathenen Christoph Schmitt, auf Montag den 19. August, Morgens 8 Uhr, vor der angeordneten Commission zu Waldangelloch, wo zuerst ein Nachlassvertrag versucht werden soll.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte Mosbach

1) zu Neckarköthenbach, an die in Gant gerathene Verlassenschaft des verlebten Schaaffnechts Peter Desterlein, auf Dienstag den 27. August d. J. Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtrevisorate zu Neckarköthenbach.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

1) zu Kirchheim, an den Franz Carl Glatting, auf Montag den 12. August, Morgens 8 Uhr, in dem Bureau des großh. Landamtsrevisorats zu Heidelberg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Philippshurg

2) zu Kronau, an den ehemaligen Bürgermeister Lorenz Kitz, auf Freitag den 16. August d. J. Morgens 9 Uhr, vor der Kommission auf dem Gemeindehause zu Kronau.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Buchen

2) zu Hettingen, an den in Gant erkannten Franz Schwarz, auf Mittwoch den 28. August, früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Hettingen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Borberg

2) zu Edelfingen, an das in Gant erkannte Vermögen des Kaufmanns Franz Anton Diez, auf Mittwoch den 28. August, früh 9 Uhr, vor dem Theilungs-Commissariate zu Edelfingen.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

2) zu Kirchheim, an den Jakob Kühni, auf Mittwoch den 14. August, Vormittags 8 Uhr, vor großh. Landamtsrevisorate zu Heidelberg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Sinsheim

2) zu Dühren, an den in Gant gerathenen Martin Allgeier, auf Montag den 5. August, Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Dühren.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte
Wertheim

3) zu Wertheim, an den Bürger und Büttnermeister Valentin Mez, auf Montag den 12. August d. J. früh 9 Uhr, bei großh. Stadtschreiberei zu Wertheim.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Bruchsal

3) zu Büchenau, an den in Gant gerathenen Georg Wilhelm Knöch, auf Montag den 19. August d. J. früh 8 Uhr, vor dem Theilungs-Commissariate zu Büchenau.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte
Mosbach

3) zu Aglasterhausen, an den in Gant gerathenen Peter Feist, auf Montag den 19. August d. J. Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Aglasterhausen.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte
Mosbach

3) zu Heinsheim, an den in Gant gerathenen Konrad Litterer, auf Freitag den 23. August d. J. Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Heinsheim.

Versteigerungen.

2) Carlruhe. Da sämtliche Infanterie-Regimenter in den Garnisonen dahier, zu Mannheim, Freiburg und Konstanz, so dann das leichte Infanterie-Bataillon zu Rastatt, im Monat April 1824 neue Eschako erhalten, und die Lieferung derselben an die Wenigstnehmenden begeben werden soll, und zwar jetzt schon aus der Ursache, weil die solide Anfertigung der Filze nicht zu jeder Jahreszeit, sondern nur in den Monaten Mai, Juni, Juli und August geschehen kann, so werden die hierzu Lusttragenden aufgefordert, die Preise, in welchen sie die Eschako im Ganzen oder theilweise liefern wollen, schriftlich, versiegelt, und längstens bis zum 8. August d. J. anher einzusenden, weil am 9ten darauf die Soumissionen eröffnet und an diesem Tage keine mehr angenommen werden. Jeder Soumittent muß in seiner Soumission sein Gebot mit deutlichen Zahlen und mit Worten ausdrücken; auch bemerken, ob er die ganze Lieferung, oder solche nur für eine oder die andere Garnison, und namentlich für welche, übernehmen will.

Auf dem Couvert müssen, nebst der Adresse an das diesseitige Ministerium, noch weiter

erstlich seyn, die Worte: Tschako: Lieferung für das großherzogliche Militär betreffend, damit die Soumissionen hieran erkannt, und bis zum Tage der Eröffnung nicht erbrochen werden. Die Probe-Tschako und die Lieferungs-Conditionen können bei den Stadt-Commandantchaften oben genannter Garnisonen und bei dem diesseitigen Ministerial-Sekretariat eingesehen werden, bei welchen auch zu erfahren ist, wie viel Tschako für die einzelnen Garnisonen geliefert werden müssen; im Ganzen sind deren 6979 Stück erforderlich. Carlruhe den 5. Juli 1822.

Großh. bad. Kriegsministerium.
v. Schäffer.

Vdt. Eckart.

3) Mannheim. Samstag den 3. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in der Schreibstube unterzeichneter Stelle die zur Jakob Geberschen Verlassenschaft gehörige Liegenschaften, nämlich: das Loos No. 14 des ehemaligen v. Kinkelschen Gartens, hinter den Straßenlinien B. und C., auf welches 925 fl., und der über dem Neckar liegende Garten, auf welchen 100 fl. geboten sind, versteigert und ohne Vorbehalt zugeschlagen werden. Mannheim den 22. Juli 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

1) Mannheim. [Weinfässer-Versteigerung.] Donnerstag den 8. August, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, wird Unterzeichneter in dem Solscheller dahier, an den Remisen, der Reitschule gegenüber, 115 Fuder sämtlich in Eisen gebundene, theils ganz neue, theils weingrüne Faß, von sechs Fuder abwärts bis zu einem halben Fuder, öffentlich freiwillig versteigern. Mannheim den 27. Juli 1822.

Sala, Notär.

1) Bruchsal. [Orgel-Versteigerung.] Die in hiesiger Stifts- oder Stadtpfarrkirche befindliche Orgel wird hohem Befehl zufolge Freitag den 9. August l. J. Nachmittags 2 Uhr, im Dienst-Büreau der Domanal-Verwaltung dahier öffentlich ver-

steigert, zu welcher Verhandlung die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Diese Orgel ist ein achtfüßiges Werk, enthält 14 Register, davon 11 im Manual und 3 im Pedal sind; das Manual hat 51 Claves, das Pedal 15 Tritte; das Gehäuse ist bei 25 Schuh hoch, weiß lackirt, und das Laubwerk ist vergolbet.

Gedachte Orgel kann entweder am Tage der Versteigerung vor deren Anfang, oder auch schon früher jeden Tag dahier näher eingesehen werden. Bruchsal den 23ten Juli 1822.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung.
Gold.

1) Borberg. Bis Montag den 26. August l. J. Morgens früh 9 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Uffingen die dortige Gemeindschäferei, welche mit 300 Stück Schaafen beschlagen werden kann, und womit eine freie Wohnung für den zeitlichen Schäferbeständ verbunden ist, in einen fernerweiten mit Michaeli d. J. anfangenden 5jährigen Zeitbestand an den Weisbietenden unter annehmlichen Bedingungen verliehen werden. — Die Liebhaber werden hierzu ausdrücklich eingeladen, und haben sich über ihren Leumund und ihre Vermögensumstände durch gerichtliche Zeugnisse gehörig auszuweisen. Borberg den 20. Juli 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Hoffmann.

Weickum.

1) Heidelberg. [Tabakversteigerung.] Es sind bei diesseitiger Stelle von im Jahr 1821 selbst eingeheimsten Kleinzehent-Anteilen zu Heidelberg und Walldorf, noch 1224 Buscheln oder ungefähr 48 Zentner wohlbesorgter Tabak zu versteigern, welches Dienstags den 13. August dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, in diesseitiger Kanzlei geschehen wird, und wozu die Liebhaber, welche unterdessen den Tabak in der herrschaftlichen Heuschauer am Neckar täglich einsehen können, hiermit eingeladen sind. Heidelberg den 26. Juli 1822.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung.
Breitenstein.

2) Heidelberg. Montag den 5. August d. J., Vormittags 9 Uhr, wird die dem minderjährigen Georg Ludwig Rehm zustehende, mitten im Orte Leimen an der Landstraße liegende Behausung, mit der Schildgerechtigkeit zum weißen Rössel, auf dem Rathhause daselbst versteigert werden.

Dieselbe enthält im untern Stocke eine große und eine kleine Stube, nebst einer Kammer und geräumiger Küche; sodann im obern Stocke einen großen Tanzsaal, nebst zwei Nebenzimmern vornen, und hinten in den Hof noch drei kleine Zimmer. Auch befinden sich bei derselben zwei Stallungen zu 12 Stück Vieh, eine geräumige Scheuer, vier Schweinställe; ferner ein Bierbrauereihaus mit Kessel, Kühlschiff, Malzdörren und Malzbütten, sodann eine Küfershandwerkstadt, ein großer Speicher und Keller.

Der Erlös dieser Liegenschaft ist in drei verzinslichen Jahresfristen zu bezahlen, und haben sich Steigerer mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Heidelberg den 20. Juli 1822.

Großherzogl. Landamtsrevisorat.

Öf fle.

2) Heidelberg. Die Behausung des Andreas Niegler von Eppelheim, nebst einigen Morgen theils eigenthümlich, theils Erbbestandgut, werden Montags den 19ten k. M. daselbst auf 4jährige Zahlungsfristen versteigert, und wenn der Schätzungspreis erlöst wird, sogleich zugeschlagen werden. Heidelberg den 23. Juli 1822.

Großherzogl. Landamtsrevisorat.

Öf fle.

2) Heddesheim. Die Gemeinde Heddesheim läßt Mittwoch den 21. August, auf hiesigem Rathhause, Morgens 10 Uhr, die Winterschaafweide auf einen Winter, die mit 3 bis 400 Stück Schaafvieh beschlagen werden kann, unter annehmlchen Bedingungen öffentlich versteigern, welches den Steiglustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Heddesheim den 24. Juli 1822.

Andreas Schäffer, Vogt.

2) Gerlachsheim. Die Gemeindschäferei zu Krensheim, welche mit 175

Stück Schaafen beschlagen werden darf, wird Montag den 19. August, Mittags 12 Uhr, in Krensheim selbst im Wege öffentlicher Versteigerung an den Meißbietenden auf weitere 6 Jahre in Bestand gegeben. Der Schäfer erhält freie Wohnung, den Genuß eines halben Morgen Ackers, jährlich 12 Malter Korn, 6 Malter Dinkel, 1 Malter Erbsen, 1 Malter Linsen und 600 Krauthäupter. Die Steigerer haben vor Annahme ihrer Gebote sich mit den erforderlichen gerichtlichen Leumunds- und Vermögenszeugnissen sich auszuweisen. Gerlachsheim den 22. Juli 1822.

Großherzogl. Amtrevisorat.

Bernhard.

A n z e i g e.

Ich habe die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich für die königliche Brand-Assecuranz-Gesellschaft zu Paris, autorisirt durch königliche Ordonnanz vom 11. Februar 1820, und fundirt mit zehn Millionen Capital, die Agenz auf hiesigem Platze übernommen habe. Ich bemerke jedoch ausdrücklich, daß ich alle Häuser und Baulichkeiten, welche bei großherzoglicher Brand-Assecuranz-Anstalt unseres Landes aufgenommen und dort nicht ausgeschlossen sind, nicht annehme. Dagegen aber alle Gewerbe, Waaren und Gegenstände, wie sie Namen haben mögen, Vieh und Erndte, Holz und Waldung vor Feuergefähr gegen die Hälfte der eithers üblich gewesenen Prämien versichern. Ein Weiteres besagt der befallige Prospectus mit Tarif, welcher von mir gratis ausgegeben wird.

Joh. Peter Rüttinger,

Lit. F 1. No. 7. in Mannheim.

Dienstnachrichten.

2) Buchen. Bei unterzeichneter Dienststelle können zwei Theilungskommissarien, welche sich mit den erforderlichen Zeugnissen über Geschäftskenntnisse und Sittlichkeit ausweisen werden, sogleich Anstellung erhalten. Buchen den 26. Juli 1822.

Großherzogl. Amtrevisorat.

Virtuellen-Preise

der großherzoglich badischen Hauptstadt Mannheim.

I. Polizei-Listen für den Monat August 1822.

B r o d.	Pf.	Lth.	F l e i s c h.	fr.	pf.
Ein Lücken- oder gerissener Paarweck für 1 fr.	—	6½	Mast- Ochsenfleisch, das Pfund	8	—
— rundes Wasserbrod, ein lang gerissenes Tafelbrod, und ein Kümmelbrod für 1 fr.	—	5½	Kalb- fleisch	6	—
— Milchbrod für 1 fr.	—	4½	Hammelfleisch	7	—
— Tafelbrod von Weismehl für 4 fr.	—	31	Schweinefleisch	—	—
— Tafelbrod von Weismehl für 2 fr.	—	14	1) Die Fleischwaage darf nur ein Zehntel des Gewichtes, 1 Pf. auf 10, und zwar von der nämlichen Gattung, betragen.	—	—
— stahlmäßiges Kundenbrod für 11 fr.	4	—	2) Bei den südlichen Messern steht das Pf. der drei ersten Fleischgattungen um einen halben Kreuzer wohlfeiler.	—	—
— stahlmäßiges Kundenbrod für 5½ fr.	2	—			

II. Marktpreise von dem Monate Juli 1822

Getreide u. sonstige Früchte.	fl.	fr.	vt.	F i s c h e.	fl.	fr.
Korn, das Malter	5	33	—	Salmen, das Pfund	—	44
Gerste	4	24	—	Hechte	—	20
Spelz	4	11	—	Karpfen	—	16
Spelzferne	10	14	—	Maal	—	20
Waizen	7	23	—	Forellen	—	—
Hafer	4	2	—	Barsche	—	12
Wälschkorn	6	—	—	Schleihen	—	10
Linsen	—	—	—	Barben	—	8
Erbsen	—	—	—	Gresen	—	—
Bohnen	8	45	—	Weißfische	—	4
Hirse	10	—	—	S c h m a l z.		
Wicken	6	—	—	Frische Butter, das Pfund	—	13
Reps	8	13	—	Mierenfett	—	12
Kartoffeln	—	58	—	Hammelfett	—	12
Heu, der Zentner	1	2	—	Schweinefett	—	—
Kornstroh, 100 Gebund, das Gebund zu 18 Pfund	10	22	—	U n s c h l i t t u. L i c h t e r.		
Spelzstroh, 100 Gebund, das Gebund zu 14 Pfund	7	56	—	Rothes Unschlitt, der Zentner	16	15
M e h l.				Lichter, bester Gattung, das Pfund	—	18
Korn- oder Roggenmehl, das Malter	5	48	2	Lichter, gemeiner Gattung, das Pf.	—	18
Weismehl in ganzer Parthie	10	52	—	Seife	—	14
Schwingmehl	14	29	2	B r e n n h o l z.		
Dunstmehl	11	40	2	Buchenholz, das Maß	13	30
Schrotmehl	9	39	2	Eichenholz	10	5
Kern- oder Gerstenmehl	7	14	2	Birkenholz	9	52
G e f l ü g e l.				Eichen- und Birkenholz	—	—
Ein Truthahn	—	—	—	Tannenholz	7	—
Ein Kapaun	—	—	—	Buchene Klappern	10	20
Eine Gans	—	41	—	Buchene Wellen, das Hundert	2	40
Eine Ente	—	25	—	S o n s t i g e V i r t u a l i e n.		
Ein altes Huhn	—	24	—	Schwarz Wildpret, das Pfund	—	19
Ein Paar junge Hühner	—	30	—	Rothe Wildpret, das Pfund	—	8
Ein Paar junge Tauben	—	16	—	Ein Hase	—	43
Ein Feldhuhn	—	—	—	Ein größeres Spanferkel	1	20
Eine Schneise	—	—	—	Eyer, 10 Stück	—	8
Ein Duzend Lerchen	—	—	—	Salz, das Pfund	—	5½
Ein Spies Krammetvögel, zu 4 Stück	—	—	—	Milch, die Maß	—	6
				Bier, die Maß	—	6

Carl Hermsdorf, Redakteur.